



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Ethik der Textkulturen Erlangen,
Wintersemester 2007/08

- 1 Überblick
- 2 Vorlesungen
- 3 Hauptseminare
- 4 Oberseminare

1 Ethik der Textkulturen: Lehrveranstaltungsprogramm Erlangen
 WS 2007/08
 geordnet nach **Modulen**

1 Überblick

M1 Geschichte und Theorie der Ethik		
M1	HS	Das Christentum zwischen Zerstörung der Welt und Bewahrung der Schöpfung. Scholz, Theologie. Di 14:00 - 16:00, Raum <u>TSG R. 0.023</u>
M1	HS	Der Essay als ethische Form in Geschichte, Theorie und Praxis, Wohlleben, Neuere deutsche Literaturgeschichte, Mo 14:15 - 15:45, Raum <u>B 301</u> ; Einzeltermin am 10.11.2007 9:00 - 18:00, Raum <u>B 301</u>
M1	HS	Der politische Liberalismus und seine Kritiker, PD Dr. <u>Marco Iorio</u> Philosophie, Zeit und Ort: Do 10:15 - 11:45, <u>PSG A 301</u>
M2 Hermeneutik und Fremdverstehen		
M2	HS	Molecularbiologie und Ethik, Prof. Dr. <u>Hans G. Ulrich</u> , Prof. Dr. med. <u>Walter Doerfler</u> , Angewandte Ethik. Mo 12:00 - 13:45, Raum: <u>KH 1.019</u> ;
M2	OS	Theorien der Intertextualität/Ethik des Zitierens. Prof.Dr. Christine Lubkoll. EdT M2, M3, M4, M6. Zeit und Ort: Mo 18:00 - 20:00, Raum: <u>B 301</u> ab 22.10.2007
M2	HS	Das kulturelle Gedächtnis, Prof. Dr. Kulenkampff, Philosophie, Mark Schönleben M.A., Philosophie. Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 9, Zeit und Ort: Di 16:15 - 17:45, Raum: <u>PSG A 301</u>
M3 Narrativität und Normativität		
M3	OS	Theorien der Intertextualität/Ethik des Zitierens. Prof.Dr. Christine Lubkoll. EdT M2, M3, M4, M6. Zeit und Ort: Mo 18:00 - 20:00, Raum: <u>B 301</u> ab 22.10.2007
M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung		
M4	OS	Theorien der Intertextualität/Ethik des Zitierens. Prof.Dr. Christine Lubkoll. EdT M2, M3, M4, M6. Zeit und Ort: Mo 18:00 - 20:00, Raum: <u>B 301</u> ab 22.10.2007
M4	HS	Klassiker der Sprachwissenschaft. Prof. Dr. Mechthild Habermann. Hauptseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 9 nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister Zeit und Ort: Mi 10:15 - 11:45, Raum <u>B 302</u>
M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung		
M5	HS	Das kulturelle Gedächtnis, Prof. Dr. Kulenkampff, Philosophie, Mark Schönleben M.A., Philosophie. Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 9, Zeit und Ort: Di 16:15 - 17:45, Raum: <u>PSG A 301</u>
M5	HS	Die Ideologie des Hypertextes. Eisenlauer M.A., Germanistische Sprachwissenschaft. Hauptseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 9 nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister, Diplom, für Gasthörer zugelassen

		Zeit und Ort: Do 14:15 - 15:45, Raum: KH 1.013
M5	HS	Klassiker der Sprachwissenschaft. Prof. Dr. Mechthild Habermann. Hauptseminar, 2 SWS, Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 9 nur Fachstudium, LAFV, LAFN, Magister Zeit und Ort: Mi 10:15 - 11:45, Raum B 302
M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens		
M6	HS	Wissenschaft und Öffentlichkeit. PD Dr. Philipp Balsiger. Hauptseminar, 2 SWS LAFV, LAFN, Magister, für Gasthörer zugelassen, (EdTK Modul 6, ECTS 8) Zeit und Ort: Do 16:15 - 17:45, Raum PSG A 402
M6	OS	Theorien der Intertextualität/Ethik des Zitierens. Prof. Dr. Christine Lubkoll. EdT M2, M3, M4, M6. Zeit und Ort: Mo 18:00 - 20:00, Raum: B 301 ab 22.10.2007
M7 Angewandte Ethik		
M7	HS	Molecularbiologie und Ethik, Prof. Dr. Hans G. Ulrich , Prof. Dr. med. Walter Doerfler , Angewandte Ethik. Mo 12:00 - 13:45, Raum: KH 1.019 ; siehe auch M 2
M7	HS	Der Essay als ethische Form in Geschichte, Theorie und Praxis, Wohlleben, Neuere deutsche Literaturgeschichte, Mo 14:15 - 15:45, Raum B 301 ; Einzeltermin am 10.11.2007 9:00 - 18:00, Raum B 301 ; siehe auch M 1

2 Vorlesungen

Titel: Molecularbiologie und Ethik
Art der Veranstaltung: VL, M2 und M7
Zeit: Mo 12:00- 13:45 Raum: KH 1.019 Beginn:
Dozent: Prof. Dr. Hans G. Ulrich, Prof. Dr. med. Walter Doerfler
Inhalt:
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Titel: Das Christentum zwischen Zerstörung der Welt und Bewahrung der Schöpfung

Art der Veranstaltung: HS, M1 und M7

Zeit: Di 14:00-16:00

Raum: TSG 0.023

Beginn: 16.10.2007

Dozent: Dr. Stefan Scholz

Inhalt:

Das Christentum deutet die Welt als Schöpfung Gottes und nicht nur die ökologische Theologie (G. Liedke, A. Primavesi) betont die ethische Verantwortung des Christentums für den Planeten Erde. Zugleich kann die biblische Schöpfungsgeschichte als Entgöttlichung der Welt gelesen (C.F. v. Weizsäcker) und die Ausbeutung und Zerstörung der Natur als Folge christlicher Weltgestaltung und -umformung gesehen werden (C. Amery). In diesem Seminar werden wir das ambivalente Verhältnis der christlichen Kultur zur außermenschlichen Natur anhand aktueller umweltethischer Entwürfe kennenlernen und Strategien zur Bewältigung ökologischer Probleme diskutieren.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Art. Ökologische Theologie (A. Primavesi), in: RGG 4. Auflage Bd. VI, Tübingen 2003, 504-506.

Art. Umwelt (D. Cansier), in: RGG 4. Auflage Bd. VIII, Tübingen 2005, 709-712.

C.F. v. Weizsäcker, Die Tragweite der Wissenschaft, Stuttgart 1964/2006.

C. Amery, Das Ende der Vorsehung. Die gnadenlosen Folgen des Christentums, Reinbek bei Hamburg 1972/87.

Titel: Das Kulturelle Gedächtnis

Art der Veranstaltung: HS, M2 und M 5

Zeit: 16:15-17:45

Raum: PSG A 301

Beginn: ab 16.10.2007

Dozent: Prof. Dr. Jens Kulenkampff, Mark Schönleben, M.A

Inhalt:

Das Hauptseminar richtet sich an die Teilnehmenden des Studiengangs „Ethik der Textkulturen“ sowie an alle Studierenden der Philosophie. In der ersten Seminarsitzung wird es Informationen geben über den Seminarplan und die Seminarscheine. Teilnahmebedingungen sind neben regelmäßiger Anwesenheit die Übernahme eines Referats oder eines Protokolls. Die Seminartexte werden in einem Textreader am Anfang des Semesters im Handapparat Kulenkampff/ Schönleben in der Bibliothek zur Verfügung stehen. Das Seminar wurde von beiden Dozenten gemeinsam konzipiert, durchgeführt wird es von Mark Schönleben.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Literatur zur Einführung (steht ab 25.9.2007 im Handapparat – auch im HA-Ordner):

Aleida Assmann: Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik. München 2006.

Astrid Erll: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart 2005.

Titel: Die Ideologie des Hypertextes

Art der Veranstaltung: HS, M2 und M5

Zeit: Do 14:15-15:45

Raum: KH 1.013

Beginn: 18.10.2007

Dozenten: Volker Eisenlauer, M.A

Inhalt:

In zahlreichen linguistischen Untersuchungen werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen traditionellem Textbegriff und Hypertextbegriff thematisiert (vgl. Bublitz 2007, Storrer 2000). Dabei wird häufig versucht, das hypertextuelle „Mehr an Text“ entlang so genannter Hypertextkriterien, wie Multilinearität, Fragmentarisierung, Multimodalität, Interaktivität und Unabgeschlossenheit zu beschreiben. Das Seminar wird den Hypertextbegriff und seine charakteristischen Merkmale zunächst detailliert erörtern, um schließlich die damit verbundenen Ideologien, wie z.B. Demokratisierung von Wissensaustausch, Vermischung von Realität und Fiktion oder Befreiung von Diktaten und Zwängen der Medien kritisch zu analysieren. Eine diachronische Sicht auf die Entwicklungsgeschichte von Hypertext sowie die Einbeziehung kritisch-semiotischer Theorien bzw. Textmodelle schaffen die Grundlage für die Diskussion, ob bzw. wie das Computermedium und der daraus resultierende Textbegriff von divergierenden gesellschaftlichen Interessen und Werten motiviert und determiniert ist.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Zima, H.G. Peter V. (1977) Textsemiotik als Ideologiekritik. Frankfurt a.M.

Titel: Klassiker der Sprachwissenschaft

Art der Veranstaltung: HS, M2, M4 und M5

Zeit: Mi 10:15-11:45

Raum: B 302

Beginn: 17.10.2007

Dozent: Prof. Dr. Mechthild Habermann

Inhalt:

In diesem Hauptseminar soll anhand zentraler Texte ein Überblick über "Meilensteine sprachwissenschaftlicher Theoriebildung" gegeben werden. Anhand einschlägiger Artikel von Wilhelm von Humboldt bis heute sollen zentrale Ansichten zu Sprache, Welt und Denken sowie zu Positionen des Strukturalismus und seiner Überwindung durch pragmatische Ansätze etc. aufgezeigt werden. Einen Schwerpunkt bildet dabei der Begriff vom sprachlichen Zeichen, der bis zum Poststrukturalismus nachgezeichnet werden soll.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Geschichte der Sprachwissenschaften. Hrsg. von Sylvain Auroux, Konrad Koerner, Hans-Josef Niederehe und Kees Versteegh. 3 Teibde. Berlin/New York 2000, 2001, 2006 (HSK 18.1, 18.2, 18.3)

Helbig, Gerhard: Entwicklung der Sprachwissenschaft seit 1970. 2. Aufl. Wiesbaden 1990.

Krämer, Sybille: Sprache, Sprechakt, Kommunikation. Sprachtheoretische Positionen des 20. Jahrhunderts. Frankfurt am Main, 2001 (stw 1521)

Rolf, Eckard: Symboltheorien. Die Rolle des Symbolbegriffs im Theoriekontext. Berlin/New York 2006.

Titel: Der Essay als ethische Form in Geschichte, Theorie und Praxis

Art der Veranstaltung: HS, M 1 und M7

Zeit: Mo 14:15-15:45

Raum: B 301

Beginn:

Einzeltermin: 10.11. 2007, Raum B 301

Dozent: Dr. Doren Wohlleben

Inhalt:

„Für mich knüpfen sich an das Wort Essay Ethik und Ästhetik“, schreibt Robert Musil 1914 zum Auftakt seines Fragments über den Essay. Ethik schlägt sich ihm zufolge von allen Prosaformen am ehesten in der Essayistik nieder, da hier, wie sonst nur in der Lyrik, das „plötzliche Lebendigwerden eines Gedankens“, die „intuitive Erkenntnis im mystischen Sinne“ noch möglich sei. Seit den Anfängen der gattungstheoretischen Reflexion von Michel Montaigne, über Friedrich Schlegel, Ludwig Wittgenstein, Max Bense bis hin zu Hans-Magnus Enzensberger (Nomaden im Regal. Essays) wird die Essayistik immer wieder mit einer bestimmten Geisteshaltung und Lebensform in Verbindung gebracht, die es im Seminar diachron, aber auch systematisch anhand einer bunten Sammlung internationaler Essays und Auszügen aus essayistischen Romanen zu erarbeiten gilt. Das Seminar setzt sich erstens einen gattungstheoretischen Zugang zu der hybriden Prosaform zum Ziel, die mit einer Theorie der Ethik verknüpft werden soll, zweitens will es Einblick in die Praxis der bis heute in unterschiedlichen Medien beliebten Form des Essays gewähren. Hier wird auf die medienspezifische Differenzen genauso einzugehen sein wie auf rezeptionsästhetische Besonderheiten des Radioessays (Wie hört man einen Essay?). Dr. Ruth-Maria-Eicher, langjährige Freie Mitarbeiterin beim Bayerischen Rundfunk, bringt an unserem Wochenendkompaktseminar (Sa, 10. Nov. 2007) nicht nur Analyse-Beispiele aus der Radio-Essayistik mit und steht für praxisorientierte Fragen um und über den Essay zu Verfügung, sondern gibt uns auch – der Gattungsbezeichnung gemäß (exagium: der Versuch, das Wagnis) – die Möglichkeit, eigene Schreibversuche zur Diskussion zu stellen und gemeinsam journalistisch auszuarbeiten. (EdT: M1/ M7).

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Lektüreempfehlungen zur selbständigen Einarbeitung: 1.) Wolfgang Müller-Funk: Erfahrung und Experiment. Studien zu Theorie und Geschichte des Essayismus. Berlin 1995 2.) René Pfammatter: Essay – Anspruch und

Titel: Der Essay als ethische Form in Geschichte, Theorie und Praxis

Möglichkeit: Plädoyer für die Erkenntniskraft einer unwissenschaftlichen Darstellungsform. Hamburg 2002. 3.) Ludwig Rohner: Der deutsche Essay. Materialien zur Geschichte und Ästhetik einer literarischen Gattung. Neuwied/Berlin 1966. Ein Reader mit den dem Seminar zugrundeliegenden theoretischen Texten sowie eine Auswahl an Essays wird in der zweiten Seminarssitzung zum Selbstkostenpreis ausgehändigt.

Titel: Wissenschaft und Öffentlichkeit

Art der Veranstaltung: HS, M6

Zeit: Do 16:15-17:45

Raum: PSG A 402

Beginn:

Dozent: PD Dr. Philipp Balsiger

Voraussetzungen / Organisatorisches

2 SWS, ECTS-Punkte: abhängig von geleistetem Arbeitsaufwand! (2,5 Punkte für regelmäßige und aktive Teilnahme; 4 Punkte für Übernahme eines Sitzungsprotokolls; 6 Punkte für Übernahme einer Sitzungsleitung mit Thesenpapier; 9 Punkte für ausgearbeitete Hausarbeit [Umfang mind. 30 Seiten])

Inhalt

Das Seminar dient dazu, historisch-systematische Grundlagen der (Kommunikations-)Verhältnisses von Wissenschaft und Öffentlichkeit zu erarbeiten. In historischer Hinsicht dienen dazu Texte aus der frühen Neuzeit (Bacon), über die Aufklärung (Encyclopédie), das frühe (von Humboldt) und das spätere 19. Jh. (Haeckel) bis zum frühen 20. Jh. (Einstein). Für die zweite Hälfte des 20. Jh. können verschiedene Übersichtsdarstellungen beigezogen werden (bspw. Weingart). In systematischer Hinsicht gilt es zunächst, das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft in einem allgemeinen Sinn zu thematisieren und die historisch erörterten möglichen Formen der wechselseitigen Kommunikation aufzuspüren. Konstitutiv für diesen Austausch sind die jeweiligen unterschiedlichen Forderungen/Bedürfnisse der beiden "Partner" und die entsprechenden jeweiligen Möglichkeiten zu deren Erfüllung/Befriedigung. Auch muss Gegenstand der systematischen Überlegungen sein, inwiefern zwischen Wissenschaftskommunikation als ausschließlicher Informationsvermittlung, als propagandistischem Instrument und Instrument politischer Werbung differenziert werden kann.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Titel: Der politische Liberalismus und seine Kritiker

Art der Veranstaltung: HS, M1

Zeit: Do 10:15 - 11:45,

Raum: PSG A 301

Beginn:

Dozent: PD Dr. Marco Iorio

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 8
LAFV, Magister, Diplom

Zeit und Ort: Do 10:15 - 11:45, [PSG A 301](#)

Inhalt:

Auch wenn es der deutsche Sprachgebrauch etwas verschleierte, ist der Politische Liberalismus (political liberalism) weniger eine Position, über die im politischen und philosophischen Diskurs unserer Gegenwart gestritten wird, sondern vielmehr das grundlegende Selbstverständnis, mit dem man in unserem Kulturkreis heutzutage an politische Probleme und Streitfragen generell herangeht. In dieser Veranstaltung soll es zuerst um eine Klärung dieses Selbstverständnisses anhand eines Durchgangs durch seine philosophische Entstehungsgeschichte gehen (grob: von Hobbes bis Rawls). Im Anschluss daran erhalten verschiedene Kritiker des Liberalismus das Wort, die es trotz seiner zeitgenössischen Prominenz natürlich sehr wohl gibt.

Empfohlene Literatur:

Die Seminarliteratur wird als Reader zur Verfügung gestellt werden.

Titel: Theorien der Intertextualität/ Ethik des Zitierens

Art der Veranstaltung: OS, M2, M3, M4, M6

Zeit: Mo 18:00-20:00

Raum: B 301

Beginn: 22.10.2007

Dozent: Prof. Dr. Christine Lubkoll

Inhalt:

Nicht erst seit der umstrittenen Regensburger Rede des Papstes ist klar, dass das Zitat, die Wiedergabe fremder Rede im eigenen Text, mit dem Imperativ verantwortlichen Handelns verbunden ist. Im Oberseminar soll diese ethische Dimension von (expliziter) Intertextualität in den Blick genommen werden. Welche Bedingungen, so soll gefragt werden, müssen erfüllt sein, damit das Aufeinandertreffen von Fremdem und Eigenem auf eine 'redliche' Weise geschieht? Wo beginnt andererseits der Mißbrauch? Diese Problemstellung, die im Lichte literatur- und sprachwissenschaftlicher, philosophischer und ästhetischer Ansätze reflektiert werden soll, ist ein zentrales Forschungsgebiet einer 'Ethik der Textkulturen'. Sie betrifft sowohl die Produktion als auch die Rezeption von Texten. Das Seminarprogramm sieht vor, dass zunächst einschlägige Theorien der Intertextualität gemeinsam erarbeitet und auf ihre ethischen Implikationen hin befragt werden sollen (Bachtin, Kristeva, Pfister/Broich, Lachmann, Waldow u.a.). Anschließend werden gemeinsam literarische, wissenschaftliche, politische, feuilletonistische oder auch jede andere Art von programmatischen Texten auf ihre Zitierpraxis und auch auf ihren Umgang mit dem ethischen Imperativ hin analysiert und bewertet.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Michail Bachtin: Das Wort im Roman. In: Die Ästhetik des Wortes, hrsg. von Rainer Gröbel, Ffm 1979, S. 154-300 S. Benninghoff-Lühl: "Figuren des Zitats". Eine Untersuchung zur Funktionsweise übertragener Rede, Stuttgart 1998 Allen, Graham: Intertextuality. London & New York: Routledge 2000.

Titel: Theorien der Intertextualität/ Ethik des Zitierens

Lachmann, Renate: Art. Intertextualität: In: Fischer Lexikon Literatur. Hg. v. Ulfert Ricklefs. Frankfurt a.M. 1996. S.794-809 Scheiding, Oliver: Intertextualität. in: Ertl, Astrid und Ansgar Nünning: Gedächtniskonzepte der Literaturwissenschaft. Theoretische Grundlegung und Anwendungsperspektiven. Berlin & New York 2004, S. 53-72

